

Schüler gehen richtig aus sich heraus

Fantasievolle Wortklauberei, perfekte Körper-Percussion: Viel Beifall für die Theater-AG der Stettenfelsschule

Von Ursula Steudle

UNTERGRUPPENBACH Mit einem abwechslungsreichen Programm überraschen die 25 Schülerinnen und Schüler der Theater-AG der Stettenfelsschule mit ihrem Regisseur Jörg Roth die Zuschauer. Die Gedichte prasseln nur so von der Bühne. Es bedarf nur geringer Kostümierung, wenn der „böse Wolf“ oder „Vater, Mutter, Kind“ die Bühne betreten. Die Schüler setzen alle Figuren so hervorragend in Szene, dass das Publikum sie sofort erkennt. Mit starker Mimik und Körpersprache wird Tierisches, Gruseliges, Zaubenhaftes erlebbar.

Die Textauswahl reicht von fantasievoller Wortklauberei mit Christian Morgenstern bis zur Mut machenden Aufforderung Robert Gernhardts: „Regenbogen zu besteigen, ist das Einfachste der Welt.“ Auch „Die liebe Familie“ wird parodiert: „Kindsein ist süß? Kindsein ist

mies“, provoziert das Gedicht von Susanne Kilian. Den jungen Schauspielern gelingt es, Gedichten in kleinen Szenen Gestalt zu geben. Auf der minimalistisch dekorierten Bühne bringen sie lautstark Wut und Ärger zum Ausdruck, lassen aber auch leise Töne der Angst und Verletzlichkeit anklingen.

Im Regen Mit einer perfekt synchronisierten Körper-Percussion wird es patschnass: Klatschend, schnipsend und stampfend vermitteln die jungen Schauspieler dem Publikum das Gefühl, plötzlich im Regen zu stehen. Vergeblich sucht man allerdings die Pfützen auf der Bühne, die von Blitzen und Nebelschwaden durchzogen wird.

Die anwesenden Lehrkräfte sind sich einig: Die Theater-AG bereichert das Schulleben enorm. Die Schüler zu motivieren und die Eltern zu überzeugen, sei allerdings manchmal harte Arbeit, loben sie



Die Theater-AG der Stettenfelsschule Untergruppenbach begeisterte mit der Inszenierung von Gedichten.

Foto: Ursula Steudle

das Engagement ihres Kollegen Jörg Roth. Besonders bemerkenswert findet es Konrektorin Kathrin Eisenmann dass so tolle Leistungen erbracht werden, obwohl es gar keine Noten dafür gibt. Sonja Wenninger ist erstaunt über ihren Acht-

klässler Robin. „Mein Sohn ist eigentlich eher schüchtern, und jetzt geht er so aus sich heraus!“ Die Eltern freuen sich über diese Entwicklung. „Für mich ist Theaterspielen ein Traum“, strahlt Valeria Rigatusa, die vor drei Jahren ihren Haupt-

schulabschluss gemacht hat und immer noch begeistert mitspielt.

Techniker Gekonnte Scheinwerferführung und Tontechnik tragen zur Lebendigkeit der Aufführung erheblich bei. Bereits zum zehnten Mal managen Tom Wörner, Meister der Elektrotechnik, und Kevin Hofmann, Fachinformatiker, die Licht- und Tontechnik. „Wir wollen den Kids das ermöglichen, was wir an unserer Schule erlebt haben“, begründet Wörner sein Engagement. Bis zwei Uhr nachts haben die beiden die Anlage installiert. „Das wird von mir gesponsert“, sagt Tom Wörner stolz.

Lehrer, Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde sind von der kurzweiligen lyrischen Zauberei begeistert und applaudieren allen: den Darstellern, den Technikern und Lehrer Jörg Roth. Der bekennt, dass „die Spieler meine Erwartungen weit übertroffen haben“.